

O Mensch, beweine deine Sünde groß

Text: nach Sebald Heyden um 1530, Weise: Matthias Greiter 1525

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

1. O Mensch, beweine deine Sünde groß, der - halb Christus seines Vaters Schoß
 Von einer Jungfrau aus - er - korn ward er für uns ein Mensch geboren;
 2. So laßt uns nun ihm dankbar sein, daß er für uns litt sol - che Pein,
 Auch laßt uns sein der Sün - de feind, weil Got - tes Wort so hel - le scheint,

Alt

1. O Mensch, be - weine deine Sün - de groß, der - halb Christus seines Va - ters Schoß
 Von ei - ner Jungfrau aus - er - korn ward er für uns ein Mensch geboren;
 2. So laßt uns nun ihm dankbar sein, daß er für uns litt sol - che Pein,
 Auch laßt uns sein der Sün - de feind, weil Got - tes Wort so hel - le scheint,

Tenor

1. O Mensch, be - weine dein Sün - de groß, der - halb Christus seines Va - ters Schoß
 Von ei - ner Jung - frau aus - er - korn ward er für uns ein Mensch geboren;
 2: So laßt uns nun ihm dankbar sein, daß er für uns litt sol - che Pein,
 Auch laßt uns sein der Sün - de feind, weil Got - tes Wort so hel - le scheint,

Baß

1. O Mensch, be - weine dein Sün - de groß, der - halb Christus seines Va - ters Schoß ver -
 ward er für uns ein Mensch geboren; er
 2. So laßt uns nun ihm dank - bar sein, daß er für uns litt sol - che Pein, nach
 Auch laßt uns sein der Sün - de feind, weil Gottes Wort so hel - le scheint, Tag

ver - ließ und kam auf Er - den.
 er wollt der Mitt - ler wer - den. Den To - ten er das Le - ben gab, nahm vie - len ih - re
 nach sei - nem Wil - len le - ben. die Lieb er - zei - gen je - der - mann, die Christus hat an
 Tag und Nacht danach stre - ben.

ver - ließ und kam auf Er - den.
 er wollt der Mitt - ler wer - den. Den To - ten er das Le - ben gab, nahm vie - len ih - re
 nach sei - nem Wil - len le - ben. die Lieb er - zei - gen je - der - mann, die Christus hat an
 Tag und Nacht danach stre - ben.

ver - ließ und kam auf Er - den.
 er wollt der Mitt - ler werden. Den To - ten er das Le - ben gab, nahm vie - len ih - re
 nach sei - nem Wil - len le - ben. die Lieb er - zei - gen je - der - mann, die Christus hat an
 Tag und Nacht danach streben.

ließ und kam auf Er - den.
 wollt der Mitt - ler werden. Den To - ten er das Le - ben gab, nahm vie - len ih - re
 sei - nem Wil - len le - ben. die Lieb er - zei - gen je - der - mann, die Christus hat an
 und Nacht da - nach streben.

Krankheit ab, bis es sich sollt er - fül - len, daß er für uns geop - fert würd,
 uns ge - tan mit sei - nem bit - tern Ster - ben. O Menschenkind, betracht das recht

Krankheit ab, bis es sich sollt er - fül - len, daß er für uns geop - fert würd,
 uns ge - tan mit sei - nem bit - tern Ster - ben. O Menschenkind, betracht das recht

Krankheit ab, bis es sich sollt er - fül - len, daß er für uns ge - op - fert würd,
 uns ge - tan mit sei - nem bit - tern Ster - ben. O Menschenkind, be - tracht das recht

Krankheit ab, bis es sich sollt er - fül - len, daß er für uns ge - op - fert würd,
 uns ge - tan mit sei - nem bit - tern Ster - ben. O Menschenkind be - tracht das recht

trüg uns - rer Sün - den schwere Bürd am Kreuz nach Got - tes Wil - len.
 wie Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, daß du nicht mögst ver - der - ben.

trüg uns - rer Sün - den schwere Bürd am Kreuz nach Got - tes Wil - len.
 wie Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, daß du nicht mögst ver - der - ben.

trüg uns - rer Sün - den schwere Bürd am Kreuz nach Got - tes Wil - len.
 wie Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, daß du nicht mögst ver - der - ben.

trüg uns - rer Sün - den schwere Bürd am Kreuz nach Got - tes Wil - len.
 wie Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, daß du nicht mögst ver - der - ben.